

Seele, welche den Willen Gottes tut. (S. 258 ff.) Im kurzen 8. Abschnitt wird Mariens Würde und Verehrung nach Augustins Zeugnissen zusammengefaßt, aber auch aus denselben gezeigt, daß zu seiner Zeit in Afrika weder ein besonderes Marienfest, noch eine Marienkirche, noch ein Marienbildnis bestand. Der vorzüglichste liturgische Kult galt damals den heiligen Märtyrern. Als die vier hervorragenden Thesen der augustiniischen Mariologie stellt Friedrich (S. 273) zusammen: 1. Die virginitas Mariae in partu. 2. Das votum virginitalis, welches Augustinus zuerst bestimmt aus Mariens Worten „Quomodo“ zc. folgert. 3. Die geistige Mutterschaft Mariä für die Glieder des Leibes Christi. 4. Die Freiheit von jeder persönlichen Sünde.

Pinz, Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.

7) **Handbuch der Patrologie** und der kirchlichen Literaturgeschichte von Fr. Karl Magon. Manzb., Regensburg. M. 2. — = K 2.40.

Auf dieses Werk ist von den Verufenen noch viel zu wenig aufmerksam gemacht worden. Wir haben gute patrologische Werke, aber sie sind zu umfangreich für viele; wir haben Auszüge, sie sind abgerissen und bieten zu wenig. Dieses Werk hält eine glückliche Mitte ein und ist darum vorzüglich brauchbar. Das möchten wir besonders all denen vom Klerus ans Herz legen, die sehr mit äußerer Arbeit belastet sind. Ein Werk wie die Patrologie von Magon kann jeder leicht bewältigen und bleibt dann kein Fremdling auf diesem Gebiet.

Der Verfasser wollte besonders den Predigern und Katecheten geeigneten Stoff ermitteln. Darum sind die Vätertexte auch alle übersetzt worden. Wohl verstehen alle Theologen ihr Latein; aber ist, daß sie ihre Muttersprache noch besser verstehen, und daß eine deutsche Wiedergabe jedem handlicher erscheint, besonders wenn man rasch arbeiten muß.

Wir empfehlen dies sehr brauchbare Werk besonders dem Landklerus und allen mit Arbeit Ueberbürdeten, sie haben ihr Väterstudium und doch ist es leicht.

Brunnek, Tirol.

Lektor Gaudentius Koch, Kapuziner.

8) **J. Engeln Geschichte der christlichen Kirche.** Für Schule und Haus. Bearbeitet von Dr. theol. Degen, Domkapitular u. Seminar- direktor in Osnabrück. Mit bischöfl. Approbation. 16. Auflage. Osnabrück 1907. Verlag von Wehberg. 8°. 128 S. M. —.60 = K —.72 gebd. M. —.75 = K —.90.

Schon für die Volksschule pflegt man in der Gegenwart den Katechismen einen kurzen Abriss der Religionsgeschichte beizufügen, für Mittelschulen, wie z. B. Lehrerseminarien, höhere Mädterschulen bedarf es aber gewiß einer eingehenderen Einführung in die Geschichte der Kirche, deren reiches inneres Leben sich in den Ereignissen der einzelnen Zeitepochen nach verschiedenen Seiten widerspiegelt. Der ursprüngliche Verfasser, der (†) Osnabrücker Diözesanpriester Engeln, hat in seiner Stellung als Missionsgeistlicher in Bremen das Bedürfnis eines solchen Buches, besonders für die Katholiken der Diaspora empfunden. Das überaus volkstümliche Büchlein hat der neue Herausgeber Seminardirektor Degen noch mehr für Schulzwecke bearbeitet und bis auf die neueste Zeit (Papst Pius X.) in der jetzigen 16. Auflage weitergeführt. Uebrigens kann diese kleine Kirchengeschichte auch sonst bei ihrer populären Darstellung mit großem Nutzen gelesen werden, und ist deren Verbreitung in weiten Volkskreisen sehr zu empfehlen. In sechs Hauptabschnitten wird der Stoff behandelt, trefflich auch die Zeit der großen Glaubensspaltung im 16. Jahrhundert. Das Buch hat in der katholischen Presse wiederholt Anerkennung gefunden, so in den „Stimmen aus Maria Laach“, in der „Kölnischen Volkszeitung“ und anderen. Der äußerst billige Preis erleichtert die Einführung für Schulen.

Osnabrück.

Notert, Domkapitular.